



CK-News zum VIERTEN ADVENT und zu WEIHNACHTEN aktuelle Informationen aus dem Canisius-Kolleg

12-2526 – 19.12.2025

Unser Leben ist schnell und kurz, Gott aber ist langsam und ohne Ende: Darum kommen immer wieder Momente, wo das eine mit dem anderen nicht vereinbar scheint, und wir sollen auch nicht wissen, wie es sich vereint: sondern nur offenen Herzens für das Mysterium da sein, dass das Große im Geringen Raum hat: Dass in der Intensität unseres Daseins ein Augenblick Ewigkeit sich verdichten kann, der mit Gottes ununterbrochenen Ewigkeiten zusammenfällt. “

[Rainer Maria Rilke an seine Mutter zu Weihnachten 1909]

Liebe Schülerinnen und Schüler, sehr geehrte, liebe Eltern, sehr geehrte, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Wohltäterinnen und Wohltäter des Kollegs,

schon wieder ein Weihnachtsfest, das überschattet ist von Krieg und Leid. Das Unbeschwerte und das getragene Festliche der Weihnacht – und auch das geheimnisvoll Knisternde – ist einmal mehr begleitet von Krisen überall auf der Welt und in unserem Land. Und wir blicken auf Ereignisse in diesem Jahr zurück, die die verlässlichen Konstanten eines würdigen und menschlichen Zusammenlebens zutiefst in Frage zu stellen vermögen.

Gleichwohl dürfen wir auch dankbar auf dieses Jahr schauen: auf das, was sich entwickelt und bewegt hat – auch wenn es zuweilen klein und unscheinbar war. In diesem Jahr begingen und würdigten wir den 100-jährigen Geburtstag des Canisius-Kollegs, und sicherlich war ein wichtiger Meilenstein die staatliche Anerkennung der Sekundarstufe II der Arrupe-Schule. Die festlichen Ereignisse, all das, was in diesem Jahr gewesen ist, ebenso wie die Art und Weise, wie wir die dunklen Momente und die hellen der Entwicklung aufgegriffen und gewürdigt haben – all das ist in unserem neuen Jahrbuch auf sehr schöne Weise aufgenommen und abgebildet. Wir möchten Ihnen die Lektüre des Jahrbuches sehr ans Herz legen.

Vor einem Jahr, an dieser Stelle, hatten wir gehofft, dass ein solches wie das vergangene Jahr uns erspart geblieben wäre und tatsächlich Frieden die Oberhand gewonnen hätte. Übermorgen nun begeht die Christenheit die Geburt Jesu. Der oben zitierte Rilke-Vers ist kompakt und gehaltvoll, und man muss ihn mehrmals lesen, um seine Wirkung zu verkosten. Es ist der Versuch, die mit einfachen Worten erzählte und kaum zu begreifende Geschichte der Geburt dieses Kindes in jener Nacht vor mehr als 2000 Jahren zu begreifen. Auch heute, all des Schrecklichen um uns herum zum Trotz, vermag die Geschichte von der Menschwerdung des Gottes Abrahams, Isaaks und Jakobs als eines kleinen, schutzbedürftigen Kindes eine Kraft zu entfalten, die das Leben verwandeln kann. Und so sind es einmal mehr die Schülerinnen und Schüler, die uns hoffen lassen, Kindern und Jugendlichen auch weiterhin eine Ahnung von der Bedeutung vermitteln zu können, dieses Geheimnis zur Grundlage des eigenen Lebensentwurfs zu machen.

Unser Anliegen ist es, mit diesem Jahresabschlussbrief zum Weihnachtsfest 2025 zu danken. Euch, liebe Schülerinnen und Schüler, gilt dieser Dank: für Eure Vitalität und Euren Elan, Euren kritischen Geist und Eure Kreativität, Eure Ehrlichkeit, Eure Geduld, Eure unbändige Bereitschaft, Euch immer wieder auf Neues einzulassen, und Eure positive Zukunftsorientierung. Dies allein stimmt uns zuversichtlich, dass auch eine Zeit wie die gegenwärtige diesen Geist nicht einzudämmen vermag – zuvorderst aber danken wir für Euer uns geschenktes Vertrauen und Zutrauen, von dem wir hoffen, dass wir, die Erwachsenenwelt des Kollegs, dieses kostbarste aller menschlichen Geschenke bewahren und behüten.



Ihnen allen, liebe Kollegsfamilien, liebe Eltern, liebe Wohltäterinnen und Wohltäter, danken wir für das stets verlässliche Zueinander – gerade in den nach wie vor herausfordernden Zeiten. Im Kolleg hat sich dies als ein stabiler und tragender Grund erwiesen.

Im Namen aller Leitungen der Bereiche des Kollegs wünschen wir Euch, liebe Schülerinnen und Schüler, und Ihnen allen alles Gute im Zugehen auf ein gesegnetes und frohes Fest der Geburt Jesu und verbleiben mit den besten Wünschen für das schon bald beginnende neue Jahr 2026!

P Marco Mohr SJ, Rektor

Dr. Jan Bernhardt, Schulleiter



° **Weihnachten – Am Heiligen Abend. Am Dienstag, 24.12., 16:00 Uhr (sic!)**, sind Sie, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen und seid Ihr, liebe Schülerinnen und Schüler zusammen mit euren Familien und Freunden und alle Ehemaligen zur „Feier der Heiligen Nacht“ in die Schulkapelle eingeladen. Zur besseren Planung ist es hilfreich, wenn Sie uns eine kurze „Teilnahmeinformation“ (mit Namen und **Anzahl** der teilnehmenden Personen) per E-Mail bis spätestens **Montag, 22.12., 13:00 Uhr**, zuschicken; auch hier an Frau Kerdi unter info@canisius.de.

Terminliches (Kolleg und Schule) – ein Auszug aus dem Terminplan

24.12. 16:00 Uhr: Feier der Liturgie der Heiligen Nacht (Christmette) (in der Schulkapelle des CK)

22.12.2025 - Weihnachtsferien

02.01.2026

Termine KW 2

05.01.2026 1. Schultag im neuen Jahr

06.01. Epiphanie (Heilige drei Könige) – **Schulfrei**

06.01. – 09.01. Abi Exerzitien

09.01. Aussendungsgottesdienst der Q2 zum Sozialpraktikum (7. Stunde)

08.01. – 11.01. ADH-Übernachtungswochenende (UIII reg. Unterricht am 09.01.)

09.01. Zeugnisse Q-Phase

Termine KW 3

12.01. – 16.01. Schnupperkurse UII

12.01. – 30.01. Sozialpraktikum 2. Semester

16.01. – 18.01. ADH-Übernachtungswochenende – Quinta

Terminvorschau

Donnerstag, 22.01. Tag der deutsch-französischen Freundschaft, Herr Melde

23.01. – 25.01. ADH-Übernachtungswochenende – Sexta;

Fahrt Schulsanitätsdienst (Herr Gehlen, Frau Preuss-Hodes)

27.01.–29.01. DS-Aufführung Q4 (Frau Kempler)

Donnerstag, 29.01. Exkursionstag Geschichte Q4

Samstag, 21.11.2026: CK-Ball des Vereins der Freunde und Förderer (Ort: Canisius-Kolleg)



1. Aus dem schulischen Bereich

Business@school. Der Wettbewerb Business@school ist auch in diesem Schuljahr 2025/26 wieder erfolgreich gestartet. Drei Teams haben sich intensiv auf die Präsentation ihrer Analyse eines Großunternehmens vorbereitet. Sie haben dabei die Unternehmen Adidas, Bayer und BMW genau unter die Lupe genommen und versucht darzustellen, wie gut das jeweilige Unternehmen aktuell im Markt aufgestellt ist und es den Unternehmen gelingt, den Megatrends der Zeit gerecht zu werden. Dabei haben sie sich u.a. mit den Geschäftszahlen, der Wertschöpfungskette, den Wettbewerbern und Kunden beschäftigt. Aufbauend auf ihren Erkenntnissen haben sie in ihren Präsentationen dann Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken der Unternehmen herausgearbeitet. Alle Teams haben dabei schon sehr viel an wirtschaftlichem Grundwissen zeigen können. Aber in einem Wettbewerb muss es leider immer einen Sieger geben und in diesem Fall war es das Team Bayer, das die Jury besonders begeistert hat. Herzlichen Glückwunsch an Tabea K., Felix U. und Benjamin von Kielmansegg. Einen besonderen Dank an dieser Stelle sei auch der Jury ausgesprochen, die sich wieder bereit erklärt hat, die Ergebnisse der CK-Teams zu beurteilen. Seit nunmehr 16 Jahren organisieren wir diesen interessanten Wettbewerb am CK. Einige der Juroren, die meist Schülereltern oder ehemalige Teilnehmer*innen sind, sind seit der ersten Stunde mit dabei, andere sind im Laufe der Zeit dazugestoßen. Aber alle haben mit ihrem tollen Engagement das Projekt mitgeprägt und unterstützt. Ab dem kommenden Jahr ist eine Auffrischung der Jury mit neuen Eltern geplant, die sich zahlreich nach einem Aufruf in der letzten Woche gemeldet haben und das Projekt aktiv unterstützen möchten.



"Primus war hier" - Graffiti aus dem römischen Pompeji. Am Donnerstag besuchten knapp 90 Latein-Schülerinnen und -Schüler der Oberstufe die Humboldt-Universität zur diesjährigen Lectio Natalis. In der Tradition von Jérónimo Nadal SJ (latinisiert: Hieronymus Natalis), der 1548 den Lehrplan des Jesuitenkollegs von Messina ausarbeitete und damit die humanistische Bildung in den Schulen des Ordens verankerte, findet die Lectio Natalis regelmäßig (2025 schon zum fünften Mal) in der Weihnachtszeit, in der Zeit des dies natalis Domini, statt. Das Thema war schon aus dem Lateinbuch der Unterstufe bekannt: Graffiti in Pompeji. Anschaulich und mit vielen Beispielen zeigte Frau Dr. Lohmann (Universität Heidelberg), dass die oft unscheinbaren Inschriften (manchmal nur einige Zentimeter groß) wertvolle Einblicke in den Alltag der Menschen geben. Rund 5.600 geritzte Texte, Symbole, Zahlen und Bilder wurden bei den Ausgrabungen der antiken Stadt Pompeji an den Wänden entdeckt. Für diese damals noch unbekannte Art von Inschriften prägte die Forschung erst im 19. Jahrhundert den Begriff „Graffiti“: Sie erzählen von Klatsch und Tratsch, Lebensmittelpreisen und Geburten— aber vor allem von BewohnerInnen und BesucherInnen der römischen Stadt Pompeji, die ausdrücken wollten „Ich war hier“.





2. Aus der Nachmittagsbetreuung



Nun ist es bald so weit; alle Weihnachtsvorbereitungen sind getan; die Kekse, Pralinen und Lebkuchenhäuschen gebacken, die Sterne und Weihnachtsbäume gebastelt, unser Adventskalender geleert und Weihnachtslieder gemeinsam gesungen. Nun leuchtet die Krippe und die Ferien beginnen, Weihnachten steht vor der Tür. Ihre Kinder haben bisher erstaunliches vollbracht. Sie finden freundlich zueinander, sind mittlerweile mit den verschiedenen Abteilungen des CK's vertraut; organisieren ihr Lernen, sind zuverlässig und fleißig- auch dank Ihrer Verbindlichkeit und Ihrem stets interessierten und wohlwollenden Austausch mit uns. **Nun wünschen wir Ihnen allen von ganzem Herzen eine frohe und wundervolle Weihnacht und eine erholsame Ferienzeit.**

3. Aus der ISG

ADH-Übernachtungswochenenden. Mit dem neuen Jahr beginnen unsere Wochenenden in den ISG-Räumen. Wir starten mit der **UIII-Grüpplingsschulung** (08.-11. Januar), gehen weiter mit der **Quinta** (16.-18. Januar) und schließen den Monat mit der **Sexta** (23.-24. Januar). Nach den Winterferien findet schließlich das ADH der **Quarta** (20.-22. Februar) statt. Wir freuen uns alle schon auf diese gemeinsamen Erlebnisse.

Für die **Quinta** findet am **07. Januar** ein **obligatorisches Austauschtreffen** von 15:00 - 16:30 (mx) statt, um uns gemeinsam über unsere Werte in der ISG und den Umgang inklusive unseres Sprachgebrauchs untereinander auszutauschen. Dieser kurze Workshop findet in allen Stufen statt für eine gemeinsame Sensibilisierung im Umgang miteinander, so dass sich alle wohlfühlen können. Hierzu erhalten alle Eltern eine eigene E-Mail mit Anmeldungslink.

Im Namen der ISG wünsche wir allen Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und freuen uns auf die kommenden gemeinsamen Erlebnisse im neuen Jahr!

3. „Ignatianisches“ / Besinnliches zum VIERTEN ADVENT und zu WEIHNACHTEN



Maria Empfängnis – Schulgottesdienst gestaltet durch die ISG.

Wer ist für mich ein Vorbild? Ein LICHT, das mir Orientierung gibt, Hoffnung schenkt, dem ich nachahmen möchte. Fußballer, Politikerin, Lehrer, Eltern, ... wir brauchen alle Menschen, die uns Beispiel sind, wie wir leben wollen, wer wir sein wollen. Dies geschieht entweder bewusst oder unbewusst. Je bewusster, desto besser, denn so kann ich aktiv mich entscheiden, wer ich werde. Für mich war und ist es ein Jesuit, den ich vor fast 20 Jahren kennenlernte. Seine Art die Bibel zu lesen und seine Hingabe für die Kinder auf den Straßen von Bukarest berührten mich.

Das wollte ich lernen und machte mich auf den Weg nach Rumänien. Also wer ist mein Vorbild? Für uns Christen ist Maria das Vorbild schlechthin. Wir nennen sie sogar das UR-BILD der Gemeinschaft der Glaubenden, der Kirche. Denn durch diese konkrete Frau können wir lernen, was es heißt, zu GLAUBEN. Vier ihrer Handlungen hat mir mein früherer Geistlicher Begleiter, ein weiterer Mitbruder, durch seine Predigt besonders nahegelegt. Er nannte sie die vier Lichter, die ihm durch Maria aufgehen. Diese möchte ich auch euch mitteilen.

Erstes Licht: Maria sagt „FIAT“. „Mir geschehe, wie Du gesagt hast.“ Geschehen lassen anstatt gewaltsam verändern wollen. Diese Haltung des Vertrauens klingt zunächst vielleicht extrem passiv, ist aber eine bewusste Entscheidung, die täglich eingeübt werden muss. Für mich, der





ich gerne mein Leben in der Hand habe, alles unter Kontrolle, Harmoniebedürftig, ist es herausfordernd, Ungelöstes, nicht Abgeschlossenes laufen zu lassen, die Spannungen, das Ungewisse auszuhalten. Gerade bei Angst oder Trauer, oder Zweifel, an mir, an den anderen, an Gott... Ich will sie in den Griff bekommen. Aber Mother Mary sagt zu mir: *Let it be!* Lass geschehen, lass sie zu! Das ist das erste Licht.

Zweites Licht: Maria gibt Gott Raum. Das ist es, was ich wirklich tun kann. Gott Raum in meinem Leben schenken. Dafür einen extra Ort gestalten, eine Zeit am Tag festlegen, ... wir machen das auf jeder ISG-Fahrt: der gemeinsame Morgenanfang und Abendabschluss schafft Raum für Gott. Oft wird dieser Raum mit meinen Anliegen, Sorgen und Gedanken gefüllt. Es braucht Zeit und Übung, diesen Raum zu entleeren, so dass wirklich Raum FÜR Gott ist. Die Leere ist oft schwer zu ertragen. Aber Mother Mary sagt zu mir: *Keep the room empty!* Das ist das zweite Licht.

Drittes Licht: Maria empfängt das Wort Gottes, sie geht damit schwanger. Auch für uns gibt es Worte Gottes, die in uns lebendig werden wollen. Nur das ist Offenbarung, wenn ein Wort Gottes in uns zu leben beginnt. Das erlebe ich immer wieder. Z.B. als ganz plötzlich ein guter Freund von mir starb. Bei seinem Begräbnis hörte ich zum ersten Mal bewusst den Psalm 23: „Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen. Er lässt mich lagern auf grünen Auen und führt mich zum Ruheplatz am Wasser. Er stillt mein Verlangen; er leitet mich auf rechten Pfaden, treu seinem Namen.“ Diese Worte von seinen Eltern ausgesucht und gemeinsam gesprochen, schenken mir mitten in der Trauer Zuversicht. Seit über 23 Jahren berühren sie mich immer wieder neu – selbst wenn ich sie bei ISG Fahrten beim Morgenanfang oder Abendabschluss schon zum hundertsten Mal höre. Dieses Wort Gottes ist für mich zur Offenbarung geworden. Mother Mary sagt also zu mir: *There is a Word of God for you.* Das ist das dritte Licht.

Viertes Licht: Maria trägt das lebendige Wort über das Hügelland ihres Lebens in die Welt hinaus. Sie bringt es zur Welt, zu den Menschen. Wenn ein Wort Gottes in mir lebendig wird, dann ist es auch immer etwas für die anderen Menschen. Mein Leben soll auch für andere auf ihrem Glaubensweg ein Vorbild sein, so wie Maria uns zum Vorbild wurde, so wie mir mein Mitbruder zum Vorbild wurde. Gottes Wort ist nicht nur für mich, sondern möchte durch mich, durch dich in diese Welt ausstrahlen. So dürfen wir alle einander zum Vorbild auf unserem Weg sein, zu Lichtern für andere werden, wie Maria. Und so geht mir durch Maria dieses vierte Licht auf, und ich sage mir: *This little light of mine, I'm gonna let it shine!* (

(Predigt Pater Heine-Geldern; Original von Bruno Niederbacher SJ: Muttergottes des Zeichens; MK Predigt am 4. Adventsontag 2013)